

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM. Einzelhefte 15 Pf. Im Falle höherer Gewalt (Krieg) oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Nachzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Probe und laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung schließt die Klage ob. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29143. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 122.

Nummer 29 Fernruf: 231 Freitag, den 8. März 1935 Nr. 2.35.387 34. Jahrgang

Gerliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 7. März 1935.

Die Freiwillige Feuerwehr Ottendorf-Okrilla-Süd feierte am Sonnabend, den 2. März im festlich mit den Zeichen des neuen Deutschland und frischen Blumen geschmückten Saal des Gasthof Gannersdorf ihre 39. Gründungsfest. Zur Ausgestaltung waren einige Mitglieder des Wöhner Orchesters gewonnen worden, welche in vorzüglicher Weise einige Konzertsätze zu Gehör brachten. Der gleiche begrüßende Worte richtete der Führer der Wehr Hauptmann Küger an die Kameraden und deren Frauen und an die zahlreichen Gäste, insbesondere Herrn Bürgermeister Richter, D. B. des Luftschutzbundes Herrn Morgenstern, den stellvertretenden Kameraden der Bruderwehr O. A. und der Kloßcher Wehr, den Mitgliedern des M. B. Gannersdorf und des Wandharmonikaklubs und wünschte allen eine frohe und gesunde Stunden. In seinen weiteren Ausführungen brachte Hauptmann Küger ein dreifach Sieg-Preis auf den Führer Adolf Müller, Volk und Vaterland aus, in das die Ehrentafel begeistert einstimmten, und gemeinsam sang man das Deutschland- und Horst Wessel-Lied. Ehren gedachte er der verstorbenen Kameraden und während sich die Festteilnehmer von ihren Plätzen erhoben hatten erklang von der Kapelle gefolgt das Lied vom guten Kameraden. Zu einer besonderen Feierlichkeit gestaltete sich die Ehrung enttaucher verdienter Kameraden. Vor angetretener Wehr übermittelte Herr Bürgermeister Richter treffliche Worte des Dankes und Anerkennung den Steigerführer Schütze, Wehrmann Richard Hornuff für 30 jährige, den Wehrmännern G. Schade, Müller und Alwin Crose für 10 jährige Dienstzeit und dankte zugleich der Wehr mit warmen Worten für ihr vorbildliches uneigennütziges Wirken im Dienste der Kameradenliebe. Auch Hauptmann Küger beglückwünschte die treuen Kameraden aufs herzlichste und überreichte den beiden, die ihr 30 jähriges Dienstjubiläum begehen konnten, je einen Wehrorden als sichtbares Zeichen des Dankes. Frohe gemeinsame Feststimmung hielt die überaus reiche Zahl der Festbesucher bei Tanz und Gemütlichkeit noch lang beisammen.

Menschenräuber am Werk. Immer wieder werden aus China Ueberfälle gemeldet, die von chinesischen Seeräubern mit großer Verwegenheit auf Passagierdampfer ausgeführt wurden. Für den Europäer sind diese Mittelungen unersichtlich. Er kann es nicht begreifen, daß es heute noch Seeräuber gibt, ja — daß deren Banden Tausende von Millionen zählen. Richard Erden führt uns in diese abenteuerliche Welt durch seine Schilderungen in der „Neuen J. Z.“. „Wan und die Menschenräuber“ betitelt sich diese spannende buntebunten Berichte. Die „Neue J. Z.“ ist für 20 Pf. in der Buchhandlung S. Kühle zu haben.

Kleinstgemeinden verschwinden. Der Kreisverband Leipzig beschloß, die Vorortgemeinde „Voritz“ nach Leipzig und die Kleinstgemeinde Hummichsdorf nach Colditz einzugemeinden. Die Gemeinden Göppersdorf und Bursfersdorf sind jetzt der Stadt Burgstädt einverleibt worden; Burgstädt erhöht dadurch seine Einwohnerzahl von 9728 auf 18 019.

Bis 22 Grad Kälte in Sachsen. In der Nacht zum Dienstag herrschte in ganz Sachsen bei meist wolkenlosem Himmel strenger Frost. Im Elbetal bei Dresden sank die Temperatur bis 19 Grad unter Null, während in Jittau sogar eine Tiefsttemperatur von 22 Grad unter Null gemessen wurde. In den Gebirgslagen waren nicht ganz so scharfe Frostgrade zu verzeichnen. Oberwiesenthal meldete 13 und der Fichtelberg 14 Grad Kälte. In der Nacht zum Mittwoch machte sich eine Frostmilderung bemerkbar.

Die Vorbereitungen zum 12. Sächsischen Grenadiertag. Wie in der Jahreshauptversammlung des Kriegervereins „Grenadiere“ in Meissen mitgeteilt wurde, sind die Vorbereitungen für den vom 11. bis 13. Mai in Meissen stattfindenden 12. Sächsischen Grenadiertag bereits im Gange. Es wird mit einer Teilnahme von etwa 10 000 Angehörigen der alten sächsischen Regimenter gerechnet.

Dresden. Gewerbmäßige Abtreibung. Das Schwurgericht verurteilte in geheimer Sitzung die Wirtin Marie Anna Lindner geb. Heinrich aus Klein-Schönwitz wegen gewerbmäßiger Abtreibung zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Cobau. Wägen entgleiten. Durch vorzeitiges Umstellen einer Weiche entgleiten auf dem hiesigen Bahnhof fünf Wägen eines Güterzuges. Dadurch mußten für mehrere Stunden die Schnellzüge Brestau-München und Stuttgart-Brestau der Jittau umgeleitet werden.

Dresden. Ein vierzig Meter langes Ungeheuer wälzte sich durch die von zahlreichen Neugierigen umsäumten Straßen der Innenstadt. Karnavalsstimmung! Scherzreden flogen hin und her. Die Jugend war schon vielfach verkleidet. Der „Riesenrundsunkstörungsbrache“ mit seiner karnevalistischen Begleitung, vielen Karikaturen und Zeitlosigkeiten, bildete trotz Schnee und strengem Frost der Anziehungspunkt für Tausende von Schaulustigen. Der Rosenmontagszug, der am Fastnachtsdienstag wiederholt wurde, stellte einen verheißungsvollen Beginn zum Faschingsstreifen dar.

Bauhen. Die Milbenseuche unter den Bienen. In der Irtmetagung der Kreisfachgruppe Bauhen teilte Regierungsveterinärarzt Dr. Kern über den gegenwärtigen Stand der Milbenseuche unter den Bienenstöcken des Bezirkes mit, daß im Jahre 1933 insgesamt 86 und im vorigen Jahr 51 Bienenstände von dieser Seuche befallen wurden. Es mußte deshalb ein Ausführverbot für Bienen aus der Amtshauptmannschaft Bauhen erlassen werden. Wegen eines an der Landesgrenze in Sachland stehenden mitbenverseuchten Bienenstandes trat das Wirtschaftsministerium mit der Tschechoslowakei in Verbindung, damit dort gegen die Milbenseuche vorgegangen werde. Seit dem 15. November 1934 gehören die Faulbrut und die Milbenseuche zu den innerhalb 24 Stunden anzugebenden Bienenkrankheiten. Im Kreis Bauhen werden rund 5000 Bienenstöcke von 1100 Irtmern betreut.

Neusalza-Spremberg. Zwei Sträflinge ausgebrochen. Aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis brachen zwei Häftlinge aus, der 30jährige Heinz Weimut Beck aus Buchholz (Erzgebirge) und der 29jährige Wenzel Bricha aus Wernsdorf (Böhmen), die über die Reichsgrenze geflüchtet sein dürften.

Cobau. Es hätte schlimmer werden können. Am sogenannten Rundteufel geriet ein mit vierzig Personen besetzter Jittauer Privatbus ins Schleudern und fuhr auf den Fußsteig. Dort rief er eine Steinmauer um und wurde dann glücklicherweise durch einen starken Straßbaum aufgehalten, denn sonst wäre er eine Wüchse hinabgestürzt. Fünf Personen wurden durch Glassplitter leicht verletzt.

Koffen. Durch Dampfblöck verbrüht. In der hiesigen Decken- und Sealfabrik wurde der mit dem Reinigen eines Kesselabluftrohrs beschäftigte 33jährige verheiratete Betriebschlosser Will Hähnel aus Niederula von plötzlich ausströmendem Dampf- und Wassermengen schwer verbrannt. Hähnel starb einige Stunden später im Krankenhaus.

Leipzig. Schutranzen für bedürftige Kinder. Viele bedürftige Volksgenossen sind nicht in der Lage, für ihre zu Ostern schulpflichtig werdenden Kinder Schutranzen anzuschaffen. Pflicht der Allgemeinheit ist es, hier helfend einzugreifen. Ist in besser gestellten Familien noch guterhaltene Schutranzen und Schuttmappen vorhanden, die nicht mehr gebraucht werden, aber anderen gute Dienste leisten können. Deshalb richtet das Amt für Volkswohlfahrt der NSDAP, Kreis Leipzig, an alle Familien, die gebrauchsfähige, von ihnen nicht mehr benötigte Schutranzen und Mappen besitzen, die dringende Bitte, diese dem Amt für Volkswohlfahrt zur Verfügung zu stellen, das sie an bedürftige Kinder verteilen wird. Die Ablieferung kann bei allen Ortsgruppen-Geschäftsstellen der NS-Volkswohlfahrt erfolgen, die auf entsprechende Benachrichtigung hin die gespendeten Sachen auch abholen lassen.

Leipzig. 200 Fahrräder gestohlen. Der Kriminalpolizei ist es auf Grund eines Hinweis eines Jüttler gelungen, eine vierköpfige Fahrrad-Diebesbande festzunehmen, die seit Anfang 1933 etwa 200 Fahrräder gestohlen hatte. Die Diebstähle sind in Leipzig, Chemnitz, Halle, Dresden, Wittenberg usw. ausgeführt worden. Bisher konnten etwa 80 Fahrräder wieder herbeigeschafft und ihren Eigentümern ausgehändigt werden. Die Diebesbande hatte bereits in früheren Jahren mehrere hundert Fahrräder entwendet.

Leipzig. Führerflucht nach tödlichem Unfall. In der Goethe-Straße wurde nachts der 75 Jahre alte Carl Schöber von einem unbekanntem Kraftfahrer angefahren und so schwer verletzt, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der Kraftfahrer flüchtete und entkam unertannt.

Buchholz. Unfall beim Rangieren. Beim Rangieren eines Leerzuges sprang in einer Weiche ein Personenwagen aus dem Gleis und stürzte um. Durch den Unfall wurde die Strecke Buchholz-Weipert längere Zeit gesperrt. Der schwerbeschädigte Wagen mußte abgerufen werden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Borna. Rädelschloßer Kraftfahrer. Der Rädelschloßmeister Bruchmann, der mit einem seiner Söhne, einen Handwagen ziehend, auf der Altenburger Straße unterwegs war, wurde beim Begegnen zweier Kraftwagen von der Türkinke eines zu weit rechts fahrenden Wagens erfasst und auf die Fahrbahn geschleudert; Bruchmann starb im Krankenhaus.

Döbeln. Schulmädchen als Ladendiebe. Die Kriminalpolizei ermittelte zwei dreizehn- und vierzehnjährige Schulmädchen, die nach den Feststellungen seit Monaten dreißig Ladendiebstähle begangen haben; u. a. fielen ihnen sogar goldene Uhren im Wert von über 100 RM in die Hände.

Leipzig. Durch Gas vergiftet. Der aus Hildburghausen zur Messe hier weilende Betriebsleiter Ludwig Eckard wurde in seinem Zimmer gasvergiftet tot aufgefunden. Als er nach Hause gekommen war, wollte er anscheinend die Gaslampe anzünden, wobei er an den Gähstrumpf stieß und dann einschlief.

Dr. Goebbels über die Leipziger Messe

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, ist am Dienstag zum Besuch der Leipziger Frühjahrmesse in Leipzig eingetroffen. In Begleitung des Ministers befanden sich der stellvertretende Gauleiter Görliger, der Leiter der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Salzmann, Ministerialdirektor Dr. Ott und der Presse-Referent im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Dürr. Der Minister wurde bei seinem Besuch durch Oberbürgermeister Dr. Görtz, den SA-Oberführer Fichte, SS-Standartenführer Friedrich, den stellvertretenden Kreisleiter Kadatz, den Kommandeur der Schutzpolizei, Oberstleutnant Schreiner, und den Präsidenten des Leipziger Messeamtes, Dr. Raimund Köhler, empfangen.

Eine große Menschenmenge hatte sich bei dem Besuch angelammelt und brachte dem Minister beim Verlassen des Bahnhofs eine lebhaft begrüßende Kundgebung dar. Die Zusammenballung der Menschenmenge und die lauten und freudigen Kundgebungen setzten sich fort auf dem ganzen Weg, den Dr. Goebbels durch Leipzig nahm, um in verschiedene Abteilungen der Messe Einblick zu gewinnen. Zunächst wurde die Kunstgewerbekundschau im Grassi-Museum besucht, dann die große Technische Messe und schließlich noch einige Werkstätten in der Innenstadt; auch in den Werkstätten wurde Dr. Goebbels überall herzlich begrüßt. Am Abend wohnte der Minister dem Messe-Sonbortkonzert im Leipziger Gewandhaus bei.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat seinen Eindruck von der Leipziger Frühjahrmesse wie folgt zusammengefaßt:

„Die Leipziger Messe erfüllt jeden Besucher mit Heiter Bewunderung für deutsche Tatkraft, Intelligenz und Unternehmungslust; sie ist auch diesmal wieder eine Musterchau der deutschen Gesamtproduktion.“

Reichsstatthalter Mutschmann zum Berufswekkampf

Mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus begann das Ringen um neue Formen, um die Gestaltung der Zukunft unseres Volkes auf allen Ebenen des Lebens. Es ist der Aufbruch einer Nation, der nicht ohne Rückwirkung auf die ganze Welt ist. Vor allem erfährt diese Weltgestaltung den Träger der Zukunft, unsere Jugend, in ihrem Wollen und ihren Zielsetzungen aufs tiefste; von ihr wird es abhängen, ob das Begonnene vollendet wird. Deshalb gilt es, sie tauglich zu machen zu diesem Kampf und ihr das Nützliche zu vermitteln, das den Sieg verbürgt.

Mit dem sicheren Instinkt einer gelunden Jugend hat unsere junge Generation ihre Sendung erfasst und zu verwirklichen versucht. Das äußere Zeichen dieses Willens ist der Reichsberufswettkampf. Damit hat unsere Jugend den Willen schon zur Tat werden lassen. Eine Million junger Menschen wird sich an dem Wettkampf beteiligen und zeigen, daß alle bestrebt sind, in beruflicher und körperlicher Hinsicht den höchsten Anforderungen zu genügen.

Eine neue Sinngebung der Arbeit entwickelt sich mit diesen Berufswekkämpfen der NS: die Arbeit als Dienst am Volk; und mit dieser Erkenntnis erfüllt schon der junge Mensch eine der höchsten Verpflichtungen, die ihm sein Volk auferlegt. Dieser Wille zu beruflicher und körperlicher Höchstleistung ist das Kennzeichen der NS und die Voraussetzung dafür, daß das Errungene ewiger Besitz dieser Jugend sein wird.

gez. Martin Mutschmann,
Reichsstatthalter.

Wer von schönen und gesunden Zähnen spricht, denkt an
Chlorodont

ollen
Wesse
Linden
ebieten
merken,
auf die
all der
ist en
schon
tun
wurde
wieder

phen

ab der
i uns,
reichs
en die
großen
lt und
feiner
Licht
Banal
starke
willigen
edante

er und
re des
andge
sprache
stump
stimmt.
stellen
bernd
nsporn
leinen
März
deren
Berm
Erzge
ebieten
gegen
solches
ennen,
er Be

Gutter-
Kotflor

Kindert:
a 30
26-32
31;
a 48
30-37
44-46
et 30
Ueber
verlaut:

igen

ack.

en

le.

lauber
t die

rt.

Unter
Geräte
es ihr
lag das
am gang
gepenn
elbunge
den ab
uch der
er stelle
zeichnen
ankzahl
6 Bk.
23b,
Donath
folgte
Benjamin,
in jeltig
Grabs-
Bauhen